

## Andacht für Zuhause 2. Adventssonntag/Nikolaus

Lied: Gotteslob 223,1+2 Wir sagen euch an, den lieben Advent

Eröffnung:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Kyrierufe: Gotteslob 158 Tau aus Himmelshöhn

Gebet:

Allmächtiger und barmherziger Gott,

deine Weisheit allein zeigt uns den rechten Weg. Lass nicht zu, dass irdische Aufgaben und Sorgen uns hindern, deinem Sohn entgegenzugehen. Führe uns durch dein Wort und deine Gnade zur Gemeinschaft mit ihm, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Amen.

Lesung:

Mk 1,1-8

<sup>1</sup>Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes:

<sup>2</sup>Es begann, wie es bei dem Propheten Jesaja steht: Ich sende meinen Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen.

<sup>3</sup>Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen!

<sup>4</sup>So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündigte Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden.

<sup>5</sup>Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen.

<sup>6</sup>Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften, und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig.

<sup>7</sup>Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren.

<sup>8</sup>Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

## Auslegung:

Liebe Schwestern und Brüder,

„Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes“, so lauten die Einleitungsworte mit denen Markus sein biblisches Buch beginnt. Da schreibt also ein Mensch von dem wir, historisch betrachtet, nicht allzu viel gesichert sagen können etwa um das Jahr 70ig vermutlich in Rom ein Buch oder besser gesagt eine Schriftrolle, die für die ganze Welt Bedeutung hat und bis heute von so vielen Menschen gelesen wird. Aber was ist das Entscheidende an diesem Buch und was verhalf diesem Text zu seinem Durchbruch?

Nun die Christen waren zu diesem Zeitpunkt eher eine Minderheit und oft genug lagen sie mit den Juden im Streit, weil sie ja ursprünglich aus dem Judentum entstanden sind. Das kann es also nicht gewesen sein. Ein religiöses Buch einer Minderheit, das nach fast 2000 Jahren noch so viel gelesen wird, klingt eher abstrakt und unglaubwürdig.

Nein ich glaube, dass das entscheidende Kriterium für den wahnsinnigen Erfolg des Buches keine äußeren Umstände waren, sondern, dass es einzig und allein um den Inhalt des Werkes ging. Dieser Inhalt ist so bahnbrechend, dass er die Menschen in seinen Bann ziehen konnte und bis heute gefangen hält. Doch was steht drin?

Den Inhalt kann man eigentlich mit genau den Einleitungsworten zusammenfassen. „Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes“. Das Wort Evangelium kommt aus dem griechischen und heißt übersetzt so viel wie „frohe Botschaft“. Es geht also im Kern um die Botschaft, die dieser Jesus in die Welt gesetzt hat. Es geht um seine Botschaft von Liebe, Vergebung und dem Barmherzigen Gott, die den Erfolg brachte. Ein Gott der Liebe, der sich den Nächsten zuwendet und Wert darauflegt, dass wir Menschen auch so Leben, war für die damalige Zeit etwas Bahnbrechendes. Oft genug erlebten die Menschen in der damaligen Zeit nämlich Angst, Krieg, Terror und Hunger. Selbst die politischen Systeme konnten den Menschen keine Sicherheit geben, weil sie ständig in der Gefahr standen unter zu gehen. Mit dem Tod eines Königs zerbrach oft genug ein Reich und die Menschen standen wieder vor dem Nichts. Egoismus, Hass und Streit waren Teil der damaligen Welt.

Da kam ein Gott, der sich genau gegen diese Dinge wendet und der den Menschen einen völlig neuen Weg aufzeigen wollte gerade Recht. Die Christen waren

aufgerufen zu teilen, den Nächsten zu lieben und Streit und Hass zu verbannen. Ja von Menschenwürde, der Gottesebenbildlichkeit des Menschen, Gleichheit und Freiheit war jetzt die Rede. Ein christlicher Sklave konnte in der Gemeindeversammlung neben seinem christlichen Herrn sitzen und musste nicht befürchten, dass er dafür bestraft wurde. Die Christen sprachen von einem völlig neuen Weg und von einem völlig neuen Menschenbild.

Doch würde eine Reduzierung der Botschaft Jesu nur auf diese Lebenspraktischen Dinge, nur einen Teil der Wahrheit abbilden. Das wirklich Bahnbrechende ist der Titel „Sohn Gottes“. Auch wenn sich viele Könige, Herrscher und Propheten zur damaligen Zeit gerne so bezeichnen ließen, ist es bei Jesus anders. Es ist anders, weil er sich einerseits niemals selbst so bezeichnet hat und es ist anders, weil Gott bei der Taufe Jesu (vgl. Mk 2) ihn als seinen geliebten Sohn bezeichnet, der bis in den Tod hinein immer wieder gezeigt hat, dass sich in ihm Gott den Menschen zuwendet. Er hat durch seine Heilungswunder, durch seine Totenerweckungen und durch seine Botschaft einen Gott in dieser Welt bezeugt, der den Menschen nahe sein will.

Ja nachösterlich gesprochen, hat dieser Jesus uns Menschen gezeigt, dass Gott bereit ist mit uns durch das größte Leid und durch den Tod zu gehen, weil er uns liebt. Durch den Tod Jesu und durch seine Auferstehung bezeugt er einen Gott, der uns Menschen nahe sein will und der bereit ist selbst den Tod auf sich zu nehmen nur um uns zu retten.

Diese Botschaft der Erlösung, der Hoffnung auf einen barmherzigen und gerechten Gott, die Aussicht von Gott geliebt zu werden und nicht in der Unterwelt zu landen und ewige Qualen erleiden zu müssen, sondern etwas besseres zu erhalten als uns diese Welt bieten kann, hat dem Evangelium des Markus zu seinem Erfolg geführt. Mit diesem Jesus ist eine neue Zeit auf dieser Welt angebrochen, denn jetzt herrscht ein liebender Gott, der uns Menschen wohlgesonnen ist und der uns Nahe sein will.

Diese Botschaft war es, die die Menschen antrieb Christen zu werden und die im Laufe der letzten 2000 Jahre so viele Menschen dazu brachte Zeugen dieses Jesus von Nazareth in der Welt zu sein.

Einer der wohl bekanntesten Zeugen ist der Heilige Nikolaus, doch denke ich, dass dieser Stolz darauf wäre, dass an seinem heutigen Gedenktag nicht er im Mittelpunkt steht, sondern dass dieser Gedenktag durch den Sonntag in den Hintergrund rückt, weil der Sonntag der Tag ist an dem es um Gott geht und an dem es auch in unserm Leben immer wieder um Gott gehen sollte. Der Sonntag ist der Tag der Woche an dem wir bewusst innehalten sollten und uns noch einmal ganz bewusst machen sollten, dass wir ja eigentlich an einen Gott der Liebe glauben, der immer für uns da sein will.

Vielleicht kann uns diese Botschaft der Liebe, der Nähe Gottes besonders in dieser dunkeln Jahreszeit eine Hilfe sein, weil wir immer wieder wissen dürfen, dass Gott an unserer Seite ist und dass er auch das dunkel in der Welt mit uns tragen möchte.

Kaplan Michael Druyen

## Lied:

Der heilige Nikolaus, soll der Legende nach auf dem Konzil von Nicäa (ca. 325) gewesen sein und sich dort für den christlichen Glauben eingesetzt habe. Dieses Konzil hat das erste große und allgemeingültige Glaubensbekenntnis der Christen beschlossen. Vielleicht kann der heutige Gedenktag ein Anlass sein sich mit diesem Bekenntnis mal intensiver auseinander zu setzen.

Gotteslob 586,2 Das große Glaubensbekenntnis

## Fürbitten:

In einer Welt, die voll Sehnsucht auf das Kommen Gottes wartet, beten wir voll Zuversicht:

- **Für** unsern Papst, für die Bischöfe, Priester und Diakone und für alle, die sich für die Einheit der Kirche einsetzen, lasset zum Herrn uns beten: Herr, erbarme dich ...
- **Für** die Menschen, die sich nach Freiheit und Gerechtigkeit sehnen, und für die Machthaber, die ihre Völker unterdrücken, lasset zum Herrn uns beten: Herr, erbarme dich ...
- **Für** die Menschen, die unter der Not des Winters leiden: die Kraftfahrer unterwegs und die Alten und Einsamen zu Hause, lasset zum Herrn uns beten: Herr, erbarme dich ...
- **Um** einen gesegneten Advent in unseren Familien, der uns in freudiger Erwartung des Kommenden zusammenführt, lasset zum Herrn uns beten: Herr, erbarme dich ...
- **Für** unsere Verstorbenen, dass sie aus dem Dunkel des Todes zum Leben auferstehn, lasset zum Herrn uns beten: Herr, erbarme dich ...

Denn du wirst kommen und allen leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes, und unsere Füße lenken auf den Weg des Friedens. Durch dich preisen wir den Vater in Ewigkeit. –

A: Amen.

## Vater unser:

## Schlussgebet:

Herr, unser Gott,

im hören deines Wortes hast du uns mit deiner Gegenwart und deinem Geist beschenkt. Lehre uns, dass wir immer wieder in deine Nähe suchen sollen, damit in unserem Leben auch das Licht Jesu Christi erscheint und wir so zu Zeugen seines Evangeliums in der Welt werden.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Amen

## Segen:

Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben

Lied: Gotteslob 228, 1+2 Tochter Zion